

# BURGWEDDEL

## K 119: Klage verzögert Sanierung

Arbeiten beginnen frühestens 2023

Von Sandra Köhler

**Großburgwedel/Kleinburgwedel.** Aus der geplanten Sanierung der Ortsdurchfahrten in Kleinburgwedel und Großburgwedel wird so schnell nichts. Eigentlich hatte die Region Hannover beide Baumaßnahmen auf ihrer Prioritätenliste weit vorne und wollte diese gemeinsam mit der Stadt Burgwedel schon in diesem Jahr angehen. Laut Regionssprecher Klaus Abelmann verschiebt sich aber der Beginn beider Sanierungen, soweit aktuell abzusehen ist, mindestens ins Jahr 2023.

### Kritik an Plänen für Kreuzung

In Kleinburgwedel wollen Region und Stadt die K 119 nicht nur samt Regenwasserkanal sanieren, sondern auch für Radfahrer optimieren. Zusätzlich sollen die Bushaltestellen barrierefrei werden. Doch die Planungen führten bereits bei ihrer Vorstellung zu harscher Kritik. Der geplante Umbau der Kreuzung Wall-, Raden- und Großburgwedeler Straße zu einem Minikreislauf stieß nicht nur bei Landwirten auf Unverständnis.

Da gegen den Planfeststellungsbeschluss der Region inzwischen Klage eingereicht wurde, verzögere sich der voraussichtlich 3,8 Millionen Euro teure Bau Regionssprecher Abelmann zufolge auf unbestimmte Zeit: „Wir rechnen nicht mit einem Baubeginn vor Januar 2023.“

### Probleme in Großburgwedel

Auch beim Ausbau der Fuhrberger Straße in Großburgwedel steht mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger im Fokus: Deshalb sollen laut der verantwortlichen Planer sowohl die Kreuzung Fuhrberger Straße/Kleinburgwedeler Straße als auch die Kreuzung Fuhrberger Straße/Hannoversche Straße in Kreisverkehre umgestaltet werden. An letzterer wird auch die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr beteiligt. Da sich in diesem Fall aber die Beantragung der Fördermittel verzögert, ist der Beginn dieser voraussichtlich 4,3 Millionen Euro teuren Baumaßnahme aktuell ebenfalls auf 2023 verschoben, wie die Region mitteilt.

## IN KÜRZE

### Diebe stehlen Kennzeichen

**Großburgwedel.** Die Polizei sucht Zeugen für einen Diebstahl in Großburgwedel. Zwischen Sonnabend, 16 Uhr, und Sonntag, 17.30 Uhr, haben bisher Unbekannte an der Straße Im Steinkamp von einem dort abgestellten Opel das hintere Kennzeichen entwendet. Hinweise nimmt das Kommissariat unter Telefon (0 51 39) 99 10 entgegen. *car*

### Naju erkundet Vogelschutzgehölz

**Großburgwedel.** Die Naturschutzjugend des Nabu Burgwedel-Isenhagen trifft sich das nächste Mal am Freitag, 4. Februar, von 15 bis 16.30 Uhr im Vogelschutzgehölz an der Verbindungsstraße zwischen Großburgwedel und Fuhrberg. Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren sind willkommen. Gemeinsam sollen Nistkästen gereinigt werden. Zudem wird die Frage geklärt, wer dort wohl im vergangenen Jahr gebrütet hat. Für Nabu-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos, Gäste zahlen 3 Euro. Anmeldung sind möglich per E-Mail an [enke\\_eisenberg@gmx.de](mailto:enke_eisenberg@gmx.de). *car*



Landwirt Jörg Heuer kontrolliert die Erdbeerpflanzen, die unter einem Folientunnel wachsen.

FOTO: KATERINA JAROLIM-VORMEIER

# Spargelhof will nur geimpfte Helfer

Strenge Regeln für dritte Corona-Saison / Sorgen bereitet Heuer aber auch die bald gesperrte L 310

Von Katerina Jarolim-Vormeier

**Fuhrberg.** Noch ruht der Betrieb auf dem Spargelhof Heuer in Fuhrberg. Es ist die Ruhe vor dem Sturm – voraussichtlich in zwei Monaten beginnt die Spargelsaison. Spargelbauer Jörg Heuer rechnet mit der ersten Ernte des heiß begehrten Gemüses Ende März. Dann beginnen die ersten Helfer damit, die weißen Stangen auf seinen Feldern zu stechen. Später folgen auch noch die Erd- und Heidelbeerernte.

### Helfer aus Polen und Rumänien

Bisher sind nur einige wenige Mitarbeiter dabei, die braunen Blätter der aufgeständerten Erdbeerpflanzen im Folientunnel abzuknipsen. Während der Saison beschäftigt Heuer bis zu 250 ausländische Erntehelfer, die aus Polen und Rumänien einreisen. Mitten in der Omikron-Welle laufen dafür nun die Vorbereitungen. Eines steht bereits fest: Im dritten Corona-Jahr sollen alle Saisonarbeiter mindestens zweifach geimpft sein, im Idealfall geboostert, wie Heuer betont.

### Heuer will Risiko minimieren

Für Heuer ist der Impfschutz seiner Saisonkräfte wichtig, wenn nicht gar existenziell. Er will das Risiko einer Ansteckung mit dem Coronavirus für die Beschäftigten so gering wie möglich halten.



Bei uns greift ein Zahnrad ins andere. Wenn auch nur ein Rad bricht, sinken die Einnahmen.

Jörg Heuer, Spargelbauer

Eine Ansteckung und Quarantänen in den Unterkünften in Fuhrberg und in Ovelgönne könnten den Betrieb auf dem Spargelhof schnell lahmlegen. Deshalb sagt der Agrar-

wirt resolut: „Wir stellen nur Geimpfte ein.“

In den nächsten vier Wochen sollen Heuer die Impfnachweise der Saisonarbeiter vorliegen. Die jeweiligen Vorarbeiter aus den beiden Ländern schicken ihm den Impfstatus der Erntehelfer zu.

„Die Truppe aus Polen weist einen hohen Impfschutz auf“, sagt der 51-Jährige. Bis zum Erntestart sei aber noch Zeit, sich das zweite oder dritte Mal impfen zu lassen. Gleichwohl sei es eine ungewisse Zeit, in der die Planung schwierig sei, sagt Heuer.

### Testzentrum auf Hof geplant

Wie im vergangenen Jahr soll es auch 2022 ein Corona-Testzentrum für die Saisonarbeiter sowie die Besucher der Spargelwirtschaft auf dem Hof am Trülldamm geben. Das saisonale Geschäft müsse funktionieren, sonst seien die wirtschaftlichen Einbußen immens. „Bei uns greift ein Zahnrad ins andere. Wenn auch nur ein Rad bricht, sinken die Einnahmen“, sagt Heuer, der 2022 rund 100 polnische und 120 rumäni-

sche Saisonkräfte auf seinem Hof beschäftigen wird.

Im ersten Jahr der Pandemie musste Heuer im Corona-Lockdown seine Saisonkräfte einfliegen lassen. Das sei teuer gewesen, aber habe die Ernte gerettet. Auch das zweite Corona-Jahr lief holprig an. Das lag aber vor allem am Wetter: Erst sei es sechs Wochen zu kalt und danach wiederum zu heiß gewesen, erinnert sich der Spargelbauer. Wegen der Pandemie hatte anfangs die Spargelwirtschaft lediglich außer Haus verkauft. „Nur mit Essen lässt sich schwer Geld verdienen“, sagt Heuer mit Blick auf die fehlenden Einnahmen etwa aus dem Getränkeverkauf und hofft, dass das Restaurant auf seinem Hof trotz der aktuell geltenden 2G-plus-Regel in dieser Saison dennoch gut angenommen werde.

### Kritik an Sperrung der L 310

Sorgen bereitet Heuer indes die geplante Sperrung der L 310. Im Frühjahr, mitten in der Spargelsaison, will das Land die Brücke über der Hengstbeeke fünf Monate lang sa-

nieren und kappt damit eine der Hauptzufahrten nach Fuhrberg. Zwar hatten Fuhrberger Geschäftsleute gegen das Vorhaben vor dem Verwaltungsgericht Hannover geklagt, waren aber mit ihrer Klage Anfang Dezember gescheitert.

Bereits vor vielen Jahren sei die Landesstraße einmal gesperrt gewesen, erinnert sich der Spargelbauer, dessen Eltern seit 1981 das Edelgemüse anbauen und der selbst vor 24 Jahren auf dem Hof mit eingestiegen ist. „Damals dauerte die Sperrung lediglich vier Wochen – und dennoch mussten wir Einbußen von bis zu 40 Prozent hinnehmen“, sagt Heuer.

Ob der Einkauf im Hofladen oder der Besuch der Spargelwirtschaft – beides würde sich die Kunden aufgrund der Straßensperrung wohl reichlich überlegen, vermutet der 51-Jährige. „Das ist frustrierend“, sagt er.

Immerhin: Das milde Winterwetter kommt dem Spargel gerade zugute – sollte es so bleiben, dürfte zumindest einer erfolgreichen Ernte nichts im Wege stehen.

# „Fuhrberg rockt“ soll im August über die Bühne gehen

Headliner ist die AC/DC-Tribute-Band Black Rosie / Organisationsteam nimmt mögliche Einschränkungen in Kauf

Von Sandra Köhler

**Fuhrberg.** Gute Nachrichten für alle Rockmusik- und Open-Air-Fans: Am Sonnabend, 27. August, soll es eine Neuauflage des Festivals „Fuhrberg rockt“ auf dem Schützenplatz des nördlichsten Burgwedeler Ortsteiles geben. Torsten Allert und seine Mitstreiter haben die Planung des Festivals vorangetrieben: Das Line-up steht bereit, auch der Veranstaltungsort ist bei der Stadt vorsorglich reserviert.

### 2G ist kein Problem

„Wir sind optimistisch, dass wir ‚Fuhrberg rockt‘ in diesem Jahr durchführen können“, sagt Allert. „Hätte uns jemand im vergangenen Juli sagen können, dass Veranstaltungen unter 2G möglich wären, hätten wir das 2021 auch so durchgezogen“, sagt er. Entsprechend werde auch geplant. „Wir wollen keine Veranstaltung im Sitzen. Mit anderen Auflagen können wir leben“, sagt er. 1200 Besucherinnen und Besucher sollen in diesem Jahr dabei sein können. Falls es auf-



Rockmusik ist nur was für Männer? Von wegen. Den Beweis treten die Musikerinnen der AC/DC-Tribute-Band Black Rosie an. FOTO: MARTIN HUCH PHOTOGRAPHY

grund von Corona zu einer Begrenzung auf 999 Besucher käme, wäre auch das kein Problem, sagt Allert. „Wir haben all das im Blick.“

### Ticketshop soll am 1. Juni öffnen

Der reguläre Vorverkauf soll am 1. Juni über den Ticketshop von fuhrberg-rockt.de beginnen. Wenn es die Pandemie zulässt, dass in Fuhrberg ein Maibaum aufgestellt werden kann, soll dort aber bereits

vorab ein gewisses Kontingent an Eintrittskarten erhältlich sein.

Auch einige Sponsoren hätten bereits signalisiert, dass sie „Fuhrberg rockt“ 2022 erneut unterstützen wollen, sagt Allert. Den Versuch, weitere Unterstützer zu gewinnen, wollen die Festival-Macher Anfang März unternehmen – „dann, wenn es insgesamt hoffentlich wieder freundlicher aussieht“, wie Allert erklärt.



The Comets of Doom bringen Alternative-Rock auf die Bühne von „Fuhrberg rockt“. FOTO: HANDOUT

### AC/DC-Coverband als Headliner

Seit vergangener Woche sind auch die vier Bands für das Open Air komplett. „Diesmal mit geballter Frauen-Power auf der Bühne“, verrät Allert. Er hat die Musikerinnen der AC/DC-Tribute-Band Black Rosie als Headliner für „Fuhrberg rockt“ gewinnen können. Ebenfalls mit dabei: die Alternative-Rock-Band The Comets of Doom aus Hannover. Die sollten schon im vergan-

genen Jahr auftreten. Allert konnte sie bei einem Privatkonzert live erleben – und war begeistert.

Die Rock-Pop-Formation Amberlite kam bereits bei der „Fuhrberg rockt“-Premiere gut an und ist wieder gesetzt. Nicht fehlen dürfen bei einem Fuhrberg-Open-Air natürlich die Lokalmatadoren. So komplettiert Down Payment mit dem Sohn des ehemaligen Ortsbürgermeisters an den Drums das Line-up.